MANEGGER

Bulletin

Dezember 2019 / Januar / Februar 2020

Manegger Bulletin Dezember 2019 - Februar 2020

Editorial ..... **Seite 4**
Vorstand, RevisorIn gesucht ..... **Seite 5**
Mitgliederwesen ..... **Seite 6**
Sektion Tourenberichte ..... **Seite 8**
Generalversammlung Beilage ..... **Seite 27**
Sektion Tourenkalender ..... **Seite 35**
Werktags Unterwegs Tourenberichte ..... **Seite 41**
Werktags Unterwegs Tourenkalender ..... **Seite 53**
Seniorenecke/Geburtstage ..... **Seite 60/61**

Titelbild: Piz Bernina (im Nebel) und Piz Roseg auf dem Weg zur Camanna Coaz , Foto: Han Pulido

Impressum

Generell	Für Qualität und Vollständigkeit der Berichte und Ausschreibungen sind die jeweiligen Autoren zuständig.
Herausgeberin	SAC-Sektion Manegg, Zürich
Redaktion/Layout	Hansruedi Rohrer, Ebnetstrasse 29, 8810 Horgen Verena Bruttger, Urs Donzé, redaktion@sac-manegg.ch
Versand	Otmar Hofer, Klusweg 11, 8032 Zürich, Tel. 079 709 37 10 mail: kinderbergsteigen@sac-manegg.ch
Druck	Schneider Druck AG, Hofackerstr. 13, 8032 Zürich
erscheint	4 x jährlich in einer Auflage von 800 Ex.
Nummer	259/55. Jahrgang
Homepage	www.sac-manegg.ch
PC-Konto	80-23766-4
IBAN	CH36 0900 0000 8002 3766 4
Inserateverwaltung	Markus Senn, mail: inserate@sac-manegg.ch
Mitgliederdienst	Christian Zopfi, Mattenweg 2, 8952 Schlieren Tel. 079 352 59 35, mail: mitgliederdienst@sac-manegg.ch
Redaktionsschluss	**ist der 20.Januar, für das Bulletin Nr. 260 März/April/Mai**

Inserateverzeichnis

Bühler Weine	Seite 16
Schneider Druck AG	Seite 40
Sport Trend Shop	Seite 43
Feinschleiferei Papini	Seite 55
Hotel Spirgarten	Seite 59
Ruedi Bergsport	Rückseite

Abstieg vom Dossen *Foto: Philippe Albrecht*

Editorial

Über…

Wenn wir etwas tun, lassen wir vielfach Spuren zurück. Einige davon sind beabsichtigt und sogar erwünscht. Andere Spuren haben Folgen für Menschen, für Tiere und Pflanzen, für unsere Welt. Es ist, wie wenn wir auf unseren Wegen durch diese Welt mit viel zu grossen Füssen unterwegs wären. Wenn sich alle ErdbewohnerInnen so wie die in der Schweiz lebenden Menschen verhalten würden, bräuchte es fast drei Erden, damit all die übergrossen Fussabdrücke Platz fänden.

«Over …» oder «Über…» gehört zu unserer Zeit: Die riesigen Kreuzfahrtschiffe, die in Venedig für kurze Zeit andocken, die Warteschlangen beim Aufstieg zum Beispiel auf den Mount Everest werden als «Over Tourism» oder Übertourismus bezeichnet. «Über…» gilt für vieles – Übertourismus ist ein Teil des Überkonsums.

Wenn ich mit Menschen spreche, die schon lange in den Bergen unterwegs sind, ist regelmässig zu hören, dass in etwas kleinerem Rahmen auch in den Bergen, unseren Bergen, Übertourismus anzutreffen sei – Tendenz zunehmend.

Es ist eine gute Sache, dass immer mehr Menschen die Faszination der Berge entdecken wollen. Dabei lässt sich die Endlichkeit und Empfindlichkeit der Bergwelt in der realen Welt erfahren. Der Fussabdruck der Menschen, die in den Bergen unterwegs sind, ist möglichst klein zu halten. Gegenüber heute braucht es eine deutliche Reduktion des Fussabdrucks, zu verstehen als sportliche Herausforderung.

Wie können wir die Berge mit einem möglichst kleinen Fussabdruck geniessen? Wie sind wir von unseren Wohnorten bis in die Berge unterwegs? Wie bewegen wir uns in den Bergen? Was essen wir auf unseren Berggängen? Was lassen wir in den Bergen zurück? Aus welchen Materialien wurden unsere Ausrüstungsgegenstände hergestellt? Mit vielen dieser Fragen beschäftigen sich Interessierte schon längere Zeit. Es wird immer deutlicher, dass die Antworten dringlich von immer mehr Menschen beachtet werden sollten, mit Nutzen auch für das Alltagsleben. So können wir auch zukünftig das Erlebnis Berge mit möglichst viel Spass geniessen!

Weitere Infos zum Fussabdruck: www.footprint.ch (ein Angebot des WWF Schweiz)

Toni W. Püntener, Präsident SAC Sektion Manegg

Vorstand

Nach wie vor gesucht: Revisorin/Revisor

Wir suchen eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für Regula Senn. Sie tritt an der GV 2019 als Revisorin unserer Sektion zurück.
Die RevisorInnen prüfen einmal jährlich die Abrechnung und Buchführung der Sektion. Erst auf ihren Antrag und der Abstimmung an der GV kann das Clubjahr auch formal abgeschlossen werden.
Jeweils Anfang Oktober überprüfen die RevisorInnen die Buchhaltung, schauen einzelne Belege stichprobenartig an und erstellen einen Bericht mit Antrag zuhanden der GV. Es ist mit etwa vier Stunden Aufwand pro Jahr zu rechnen.
Die RevisorInnen überprüfen, dass gut mit den finanziellen Mitteln, insbesondere den Mitgliederbeiträgen, umgegangen wird.
Wenn Du diese Aufgabe für die Sektion Manegg übernehmen möchtest, melde dich beim Präsidenten, Toni W. Püntener, praesident@sac-manegg.ch, Tel. +41 79 593 54 30. Für weitere Fragen stehen auch die zurücktretende Revisorin Regula Senn und die in ihrer Funktion verbleibende Revisorin Agnès Jullin gerne zur Verfügung.

Vorstand Mitgliederwesen

Mutationen 10.7. bis 1.10.2019

Eintritte Einzelmitgliedschaft

Hess Eveline, 8038 Zürich	Jhg. 1983
Vhrnjak Sabina, 8134 Adliswil	Jhg. 1984
Stäger Ursula, 8045 Zürich	Jhg. 1946
Knus Marlis, 8003 Zürich	Jhg. 1950
Brändle Christian, 8005 Zürich	Jhg. 1976
Misteli Heidi, 4054 Basel	Jhg. 1976
Shinde Rhythima, 8049 Zürich	Jhg. 1994

Austritte Einzelmitgliedschaft (per Ende Jahr 2019)

Jelenz Josef, 8306 Brüttisellen	Jhg. 1939
Wittmann Claudia, 8037 Zürich	Jhg. 1973
Büsel Eva Rosita, 9444 Diepoldsau	Jhg. 1986
Gmür Alois, 8055 Zürich	Jhg. 1941
Peluzzi Francesca, 8152 Glattbrugg	Jhg. 1992
Layer Hanna, 8037 Zürich	Jhg. 1990
Yazawa Anya, 8002 Zürich	Jhg. 1978
Yazawa Matthias, 8002 Zürich	Jhg. 1979
Blatter Susanne, 8906 Bonstetten	Jhg. 1953

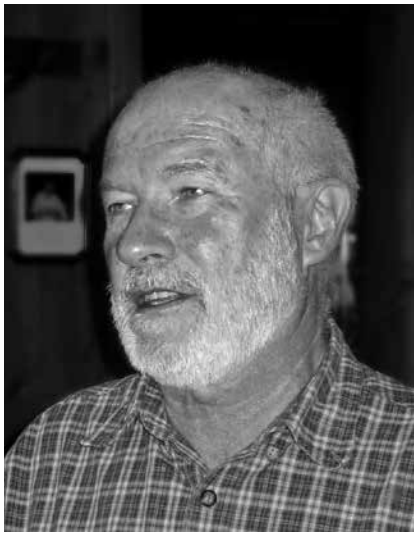
Austritte Einzelmitgliedschaft (per sofort)

Greene Melissa, 8330 Pfäffikon	Jhg. 1986

Sektionwechsel (Austritt)

Willi Christina, 8708 Männedorf (St. Gallen)	Jhg. 1987
Burch Daniel, 8800 Thalwil (Pfannenstil)	Jhg. 1983
Brunner Erika und Hanspeter (Toggenburg)	Jhg. 1952

Nachruf für Bruno Ebnöther



Leider ist unser Mitglied und Bergkamerad Bruno Ebnöther 77 jährig verstorben.
Bruno wurde am 7. Februar 1942 in Zürich geboren. Er starb am 21. September 2019 nach kurzer Zeit im Pflegheim des Spitals Affoltern am Albis. Bruno hinterlässt seine Frau Emmi, zwei Töchter und einige Enkelkinder.
Nach seiner Jugend in Zürich und seiner Berufsausbildung als Kaufmann trat er 1961 in die damalige JO Piz Lucendro ein. Seine Vorlieben für Ski- und Klettertouren zeigten sich schon bald. Wir alle, die damals mit ihm zusammen in der JO waren schätzten Bruno als sehr zuverlässigen und stets hilfsbereiten Bergkameraden. Seine Abenteuerlust zeigte sich auch mit seiner Reise per Autostopp in asiatische Gebiete. 1965 trat Bruno in die Sektion Piz Lucendro (Subsektion Zürich) über. Wenig später heiratete Bruno seine Frau Emmi und beide verschwanden für 5 Jahre nach Australien. Dann zogen ihn die Berge zurück. Seine Fähigkeiten und absolute Verlässlichkeit machten ihn zu einem sehr guten, verantwortungsbewussten Tourenleiter, der viele von unseren Sektionmitgliedern auf tolle und schöne Gipfel in den Alpen führte. Dank seinen Fähigkeiten wurde er 1980 als Wintertourenobmann in den Vorstand der heutigen Sektion Manegg gewählt, wo er sein verantwortungsvolles Amt mehrere Jahre ausführte. Als Tourenchef organisierte er für die Sektion Skitouren und Wintergebirgskurse, von denen unsere Mitglieder viel profitierten und die er immer selbst vorbereitete und leitete. Auch auf den vielen pivaten Bergtouren, die wir zusammen durchführten, schätzte ich Bruno immer als sehr guten Bergkameraden.
Wir sind traurig, dass er nun nicht mehr unter uns weilt.

Bruno, wir behalten Dich in guter Erinnerung und danken Dir für Deine Arbeit zum Wohle unserer Sektion.

Fredi Käppeli

24. September 2019 Fredi Käppeli , Seniorenobmann, SAC Sektion Manegg

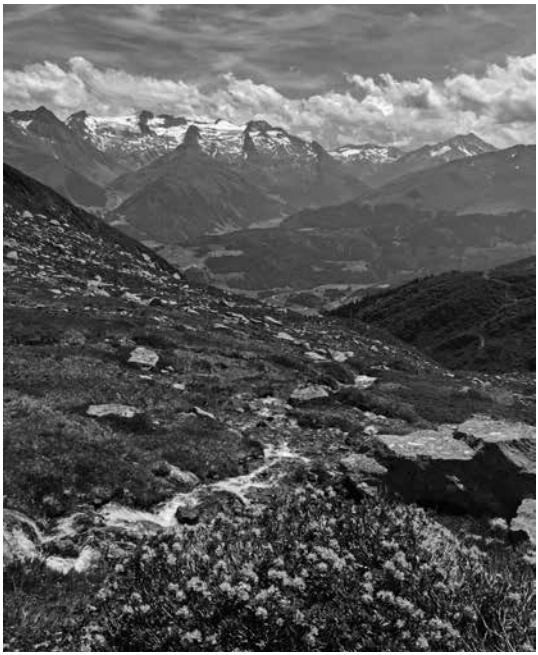
Oberalpstock Hochtour mit Übernachtung in der SAC Cavadiras Hütte 20.–21. Juli

Vor uns das Gipfelziel in der Morgensonne

Tag 1: Die Anreise mit der Bahn nach Disentis führte durch die schöne Schlucht des Vorderrheins. In Disentis angekommen stiegen wir in ein Alpentaxi um, welches uns bis Cavrain Sut brachte. Nun starteten wir unseren Hüttenaufstieg. Der Weg führte uns durch eine idyllische Landschaft durch saftige Blumenwiesen und Alpenweiden und vorbei an zutraulichen, neugierigen Rindern. Wir überquerten rauschende Bäche und danach die ersten Schneefelder unter der Hütte.
In der Cavardiras Hütte wurden wir herzlich vom Personal empfangen. Das Essen war köstlich, es gab eine Tomatensuppe und Thai Curry mit Poulet. Ein feines Dessert rundete das Essen ab. Die Hütte war bis auf den letzten Platz belegt, dementsprechend eng war es im kuscheligen Schlafsaal.
Tag 2: Frühstück um 5.00 Uhr. Abmarsch folgte ca.45min später. Die Route führte uns durch eine imposante Gletscherwelt über den Brunnifirn. Kurz vor dem Gipfel wurde es neblig und ein bisschen nass. Als wir aber bald darauf auf dem Gipfel angekommen waren, hatten sich sowohl die Regenwolken als auch der Nebel verzogen und es offenbarte sich uns ein eindrückliches Panorama.

Der Abstieg führte uns mit einem kurzen einfachen Zwischenanstieg vom Brunnifirn auf den Brunnipass. Die Route ist mit Fixseilen, Ketten und Leitern ausgestattet. Der anschliessende steile Abstieg bis zur Seilbahnstation Caischavedra war zauberhaft schön. Er führte uns erneut über rauschende Bergbäche, vorbei an Alpenrosen und vielen anderen wunderschönen Alpenblumen und einem kleinen Bergsee an dessen Ufer Scharen von Kindern und müden Wanderern lagerten.

Ich fühlte mich sehr wohl in der Gruppe und ich möchte mich bei Marcel / Isi herzlich bedanken, dass er uns so sicher durch die Tour geführt hat und wir uns bei und mit ihm sehr sicher gefühlt haben, obwohl er noch nicht lange Hochtouren leitet.



Auch finde ich es super, dass Isi die Tour durchgeführt hat, obwohl wir nur eine kleine Gruppe von vier Personen waren. Ich fand es wunderbar, so etwas Schönes erleben zu dürfen! Freundlicherweise hat mich der Tourenleiter als Neuling und ohne Vorkenntnisse auf diese Tour mitgenommen!
Es war eine gigantische Hochtour mit Tourenleiter Marcel Isliker, Mirjam Imbach, Hannier Pulido und der Schreibenden, Eveline Hess

über prächtige Alpweiden geht es bergab nach Caischavedra Richtung Disentis

Dom (4545m) 31.07. bis 04.08.19

Dabei: Léonie (Tourenleiterin), Berthold, Regula, Stijn, David, Simone

Da der Dom nur schon seiner Höhe wegen anspruchsvoll ist, wurde diese Tour von Léonie vorausschauend als 5-Täger geplant. Entsprechend freute ich mich, wiedermal länger als zwei Tage in den Bergen unterwegs zu sein. Als Akklimatisationstour war erstmal das Rimpfischhorn vorgesehen und so starten wir nach einer kurzen Nacht von der für einmal nicht vollen Britanniahütte aus. Im Folgenden sollte es dann aber anders kommen, als wir gedacht hatten. Kaum auf dem Allalingletscher und noch bei Dunkelheit, liefen wir als erste Gruppe an einen Spaltensturz einer Zweierseilschaft. Wir halfen zusammen mit zwei anderen Seilschaften. Leider aber war die verunglückte Frau bereits beim Sturz gestorben und konnte von den Rettungskräften der Air Zermatt nur noch tot geborgen werden.
An ein Weitergehen auf das Rimpfischhorn war in dieser Situation nun nicht mehr zu denken, nur schon, weil wir viel zu viel Zeit verloren hatten. Nach einer eingehenden Lagebesprechung trafen wir dann gemeinsam die Entscheidung, am Rimpfischhorn vorbei und über den Allalinpass direkt zur Täschhütte zu ziehen. Der Allalingletscher erwies sich bis zum Pass mit seinen Spalten, deren Schneebrücken wir nicht mehr ganz vertrauen wollten, als herausfordernd. Danach wurde es jedoch einfacher und es eröffnete sich eine wunderbare Sicht auf die majestätischen 4000-er wie das Matterhorn, das Zinalrothorn und das Weisshorn. Bald schon waren wir auf einem Bergweg, trafen Steinböcke beim Grasen an und erreichten wohlauf die Täschhütte.

Dieser Spaltenunfall hatte uns natürlich während den nächsten Tagen immer wieder beschäftigt und veranlasst, jeden Tag von neuem zu entscheiden, wie und ob wir überhaupt weitergehen sollten. Da wir aber die Domhütte reserviert hatten und uns auf die

Route über den Europaweg freuten, nahmen wir dann doch auch dieses Etappenziel in Angriff. Aufgrund des Wetters stand sowieso zu Beginn nicht fest, ob wir den Weg hoch zur Hütte riskieren konnten. Die Wanderung zur Europahütte selbst war dann schön und erholsam. Zeitlich von Léonie perfekt geplant, sassen wir dort bei Kaffee und Kuchen den angesagten Regenguss ab und wagten schliesslich doch noch den interessanten Aufstieg zur Domhütte.
Vier von uns rafften sich am nächsten Morgen früh auf und machten sich auf der Normalroute auf den Weg Richtung Dom. Nach dem Festijoch waren wir zeitweise die erste Seilschaft und «durften» im frischen Schnee spuren. Mit dem Einsinken haben wir also sicherlich noch einige Meter mehr gemacht. Léonies strenge Vorarbeit wurde von anderen Seilschaften durchaus zur Kenntnis genommen und sogar honoriert. Später bedankte sich jedenfalls ein Mann bei ihr herzlich dafür. Sie schien auch auf eine Frau einer weiteren Seilschaft Eindruck zu machen, denn diese wies ihren Seilpartner an, Léonie zu folgen.

Auf dem Weg zum höchsten, ganz in der Schweiz gelegenen Gipfel

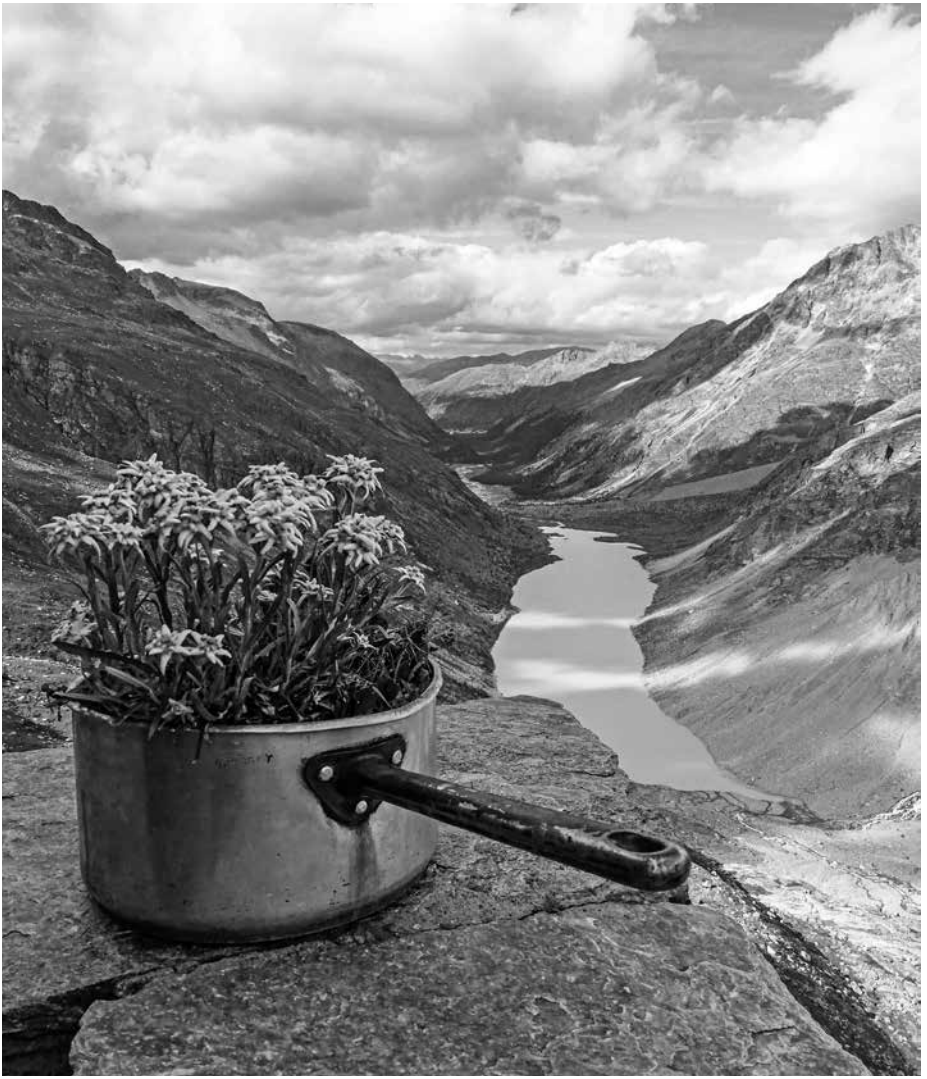
Oben angekommen, rasteten wir aufgrund der Kälte und des Platzmangels nur kurz und machten uns bald wieder an den Abstieg. Wir waren froh, dass wir mit der Domhütte unser Ziel erreicht hatten und dort nun den Rest des Tages bei bester Aussicht und Gesellschaft geniessen durften. Am nächsten Tag ging es sehr gemütlich zurück nach Zürich.
An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die Tour, die gute Gemeinschaft und das umsichtige und mutige Verhalten von Léonie und meinen anderen Bergkameraden.

Bericht: Simone, Fotos: David Kofler

Kurze Rast auf dem Gipfel

...und das Tagesziel wieder erreicht, die Domhütte.

Überschreitung III Chapütschin 3.–4. August



Der Ausblick von der Terasse der Chammanna da Coaz reicht durch das Val Roseg bis nach Pontresina

„In einer der schönsten Regionen der Welt, dem Engadin, liegt die Chamanna da Coaz auf 2610 m... „. So heisst es auf der Hüttenhomepage unseres Ausgangspunktes für den Chapütschin (3387m/ws). Ausnahmsweise bin ich einig mit dem Hüttenslogan und mit mir scheinbar noch ein paar andere, zumindest zeugt die sehr rege Besucherfrequenz auf den Wanderwegen ins und vom Rosegtal davon.

Am nächsten Tag sind zum Glück nur einige wenige mit Pickel, Seil und Steigeisen in Richtung Chapütschin unterwegs. So lassen wir in der Morgendämmerung beim Verlassen des Wanderweges die Menschenmassen aus aller Welt hinter uns. Schon nach knappen drei Stunden über Firn und leichter Felskletterei ist der Gipfel erreicht und wir werden unter einem stahlblauen Himmel mit einer traumhaften Rundumsicht belohnt.

Gruppen-Gipfelbild: Han, Robert, Hansruedi, Doris und Miriam bei prächtiger Aus- und Weitsicht, leider schon wieder alle Gipfelnamen vergessen ausser dem einen „Italiener“, der mir einen durststillenden Wettgewinn eingebracht hat ;-). Grazie Monte Disgrazia e ... grazie Hansruedi!

«Abseilen oder absteigen?» fragt Robert unser toller Tourenleiter. Wir entscheiden uns für die zeitaufwendigere aber dafür umso vergnüglichere Variante! Im Hintergrund wieder ein paar imposante Gipfel, deren Namen frau eigentlich kennen sollte: Piz Boval.. Morteratsch... Bernina...? Zumindest die Richtung stimmt! Ihr wisst es ganz bestimmt besser! Und nein, hier gibt es nichts zu gewinnen.
Der Abstieg talauswärts Richtung Hotel Roseg gestaltet sich etwas länger als der Aufstieg und ich freue mich etwas zu früh, als wir den Wanderweg erreichen. Trotz strahlendem Sonnen-

schein, lieblicher Alpenflora, erfrischender Bergbäche und atemberaubender Bergkulisse, sowie kurzweiliger Unterhaltung mit den Manegg-Gspanen habe ich irgendwann genug. Ich will einfach nur noch unten ankommen! Aber der Wanderweg zieht sich.....! In weiser Vorausahnung über den, zumindest für mich, sehr lang scheinenden Abstieg hat Robert uns einen Platz in der Rosskutsche ab Hotel Rosegg bestellt. Danke Robert! Ich glaube, wir bedauern fast alle, dass die Zeit nicht mehr dazu ausreicht über das üppige Kuchenbuffet im Hotel Roseg herzufallen, nichtsdestotrotz scheine ich nicht die einzige zu sein, die die Pferdekutsche nicht verpassen will!
Danke Robert für die tolle Tourauswahl und dein sicheres Führen, und danke allen, die mit dabei waren. Ich finde es einmal mehr wunderbar, mit dem Manegg unterwegs gewesen sein zu dürfen!

Bericht: Miriam Imbach, Fotos: Miriam, Hansruedi

Grassen Südwand 17. August

Da die Tour als Tagestour geplant war, ging es früh morgens mit dem Auto in Richtung Sustenpass. Nachdem alle Teilnehmer eingesammelt und auf zwei Autos verteilt waren, erreichten wir bereits kurz nach 7 Uhr bei bestem Wetter den Parkplatz Sustenbrüggli. Schon bald waren wir bei der Sustlihütte, wo wir eine erste Pause einlegten. Von der Hütte querten wir hinüber zum Gletscher, wo wir uns anseilten und hinauf zum Grassenjoch aufstiegen. Vor uns waren bereits ein paar andere Seilschaften unterwegs. Wir teilten uns in drei Zweier-Seilschaften auf und begannen die Südwand zu erklimmen. Der Himmel zog langsam zu, es blieb jedoch trocken und zwischendurch schaute auch die Sonne wieder vorbei. Der Fels war schön griffig, stellenweise brauchte es allerdings etwas Vertrauen in die Bergschuhe um weiter zu steigen. Obwohl die Routenfindung nicht schwierig war, verpassten wir einen Standplatz und wunderten uns, warum das Seil nicht reichte. Mit etwas Improvisation stellte das aber kein wirkliches Problem dar. Die letzten drei Seillängen führten ausgesetzt am Grat entlang, waren aber sehr genussvoll zu klettern. Schliesslich erreichten wir den Gipfel, von dem sich eine atemberaubende Aussicht in die Südwand vom Titlis bot.

Aufstieg zur Sustlihütte, im Hintergrund rechts vom Grassenjoch erkennt man unser Gipfel.

Nach einer ausgiebigen Essens- und Fotopause machten wir uns an den Abstieg über den Normalweg. Wir folgten dem Grat zum Stössensattel, wo ein Fixseil den Abstieg zum Stössenfirn erleichterte. Wir stiegen über den Gletscher hinab und erreichten schliesslich über die blau-weiss markierte Route die gut besuchte Sustlihütte. Dort genossen wir ein erfrischendes Getränk, bevor wir wieder über den Leiterliweg zum Parkplatz abstiegen.

Vielen Dank an Martin für diese sehr schöne und abwechslungsreiche Tour!

Fotos H. Pulido, M. Hajnoczky

Genussvolle Gratkletterei bei der genug Zeit blieb, auch noch die imposante Aussicht zu geniessen.

Nach 7 Seillängen auf dem Grassen angekommen . Das obligate Gipfelfoto mit der Titlis Ostwand.

Barrhörner 24.–25. August

Der höchste Wanderberg Europas - ist es das Barrhorn mit 3610 Meter? Zuverlässige Quellen nennen das Lagginhorn (4010), das nach Rückgang der Gletscher mit T5 klassifiziert sein soll.
Nun wird das Lagginhorn in der Bergliteratur immer noch als leichte Hochtour geführt, so dass der Monte Vioz (3645) in den Ortler Alpen der höchste Wandergipfel der Alpen sein könnte.
Das Barrhorn bleibt immerhin in der Schweiz top und wurde nun auch von Vreni, Adi und Martin unter der Leitung von Berthold bezwungen. Nicht jeder durfte mit, denn die Luft ist dünn dort oben. Der Sauerstoffgehalt ist gegenüber Züri um 25% reduziert, was durchaus zu Leistungseinbussen führen kann.

Auf dem Weg zur Topalihütte, der Gletscherbach

Von St. Niklaus im Mattertal führt der Weg steil über 1500 Meter bergan zur Topalihütte. Dank spektakulärer Lage und Fenstern bis zum Boden reicht das Panorama vom Aletschgletscher bis zum Dom. Zum Frühstück können wir die Stirnlampen der Dombesteiger auf dem Hohberggletscher bewundern.
Für uns Wanderer geht es über die Reste des Schölligletschers zum Schöllijoch, das gelegentlich auch als T5 bewertet wird. Dank Armiereisen, Seilen und Leitern schaffen wir das irgendwie und können den Endaufstieg in Angriff nehmen.
Den Gipfel teilen wir mit Trailrunnern in Turnschuhen, denn auf der Turtmann Seite ist das Barrhorn nur T3.
Der lange Abstieg wird durch eine Schwarzwälder Kirschtorte in der Turtmannhütte unterbrochen, bevor wir nach 40'000 Schritten (Quelle: Apple Health App) in Gruben ankommen.
Dank an unseren Tourenleiter Berthold für die schöne und sichere Routenwahl!

Der Tourenleiter am Schöllgletscher

Der Barrhorn Gipfel 3610 m ü.M.

Mäntliserkante 24.–25. August

Der markante Mäntliser von der Leutschachhütte aus gesehen

Am Samstag um 10 Uhr haben uns am HB Zürich getroffen. Bei der Zugfahrt hatten wir Glück, dass ein erste-Klasse Waggon zur zweiten Klasse umfunktioniert wurde. Um zwei Uhr nachmittags haben wir dann den Weg hoch zur Hütte gestartet. Das Tal, in dem wir hoch liefen, war sehr schön, aber es war sehr heiss.
20 min vor der Hütte gab es einen Bergsee; ein paar der Gruppe sind in den See schwimmen gegangen und die anderen sind schon zur Hütte hoch. Von den Erzählungen her weiss ich, dass das Wasser sehr kalt war.
Am Sonntagmorgen haben wir um fünf Uhr Frühstück gegessen. Um sechs Uhr sind wir von der Hütte mit den Stirnlampen losgegangen. Kurz vor sieben waren wir am Einstieg. Die erste Seillänge (20Meter) war sehr brüchig und kaum abzusichern. Dies hat sich glücklicherweise sehr schnell geändert. Bei den Seillängen danach konnte man gut absichern und teilweise waren schon Bohrhacken eingebohrt. Die Tour ist sehr schön und es hat Spass gemacht, alpin zu klettern. Wir haben 5h zum Gipfel gebraucht. Als wir oben ankamen, hatten wir eine schöne Aussicht und schmerzende Füsse. Der Abstieg erforderte nochmal volle Konzentration. Der Weg ging durch eine steile Flan-

ke mit Geröll, war aber sehr gut markiert. Nach kurzer Pause in der Hütte haben wir noch 2h für den restlichen Abstieg gebraucht. Im Dorf unten haben wir noch ein Glacé gegessen bis das Postauto kam.
Das Wochenende war sehr schön und ich würde diese Tour Leuten empfehlen, die gerne im 4. Grad alpin klettern.
Hanna VandeVondele (15)

im Vordergrund die Mäntliserkante, mit Aussicht auf den Bergsee

Piz Buin 14.–15. September

geleitet von Marc Hohl
mit Beate, Carl, Claudia, Deborah, Monika, Simone, Stefan, Thomas, Céline

Der Piz Buin… auf der Grenze zwischen der Schweiz und Österreich, mit 3312m der höchster Berg Vorarlbergs und Namensgeber für die Sonnencreme. Die Inspiration zur Entwicklung der Marke Piz Buin war dem jungen österreichischen Chemiestudenten Franz Greiter 1938 bei einer Bergtour auf den Piz Buin gekommen, bei der er sich einen Sonnenbrand zugezogen hatte.
Naja… vielleicht nur Marketing, aber recht viel Sonne haben wir gehabt. Ideale Bedingungen für unser Vorhaben.

Der mächtige Piz Buin, zuhinderst im Val Tuoi

Also, Treffpunkt Samstagmorgen am Zürich HB ganz gemütlich um 10.30 Uhr. In Landquart war unsere Gruppe vollständig und wir sind bis Guarda Station gefahren (Höhe 1430 Meter). Unten im Tal war es ziemlich heiss aber wir haben schnell das Dorf 300 Meter über dem Talboden erreicht - Heimat des Schellen-Urslis, und immer noch so schön wie im Kinderbuch. Dann hiess es los Richtung Chamonna Tuoi. Unterwegs

mussten wir Heidelbeer- und Himbeerpausen einlegen, aber die Hütte haben wir doch noch früh genug erreicht um die letzten Sonnenstrahlen zu geniessen. Von der Hütte sieht der Piz Buin mächtig aus. Gehen wir wirklich morgen da hoch? Doch, und die Vorfreude war spürbar.

Nach einem gemütlichen Abend und einer erholsamen Nacht (…wer schnarcht?), sind wir gegen 6 Uhr mit Stirnlampe und voller Ausrüstung los gegangen, und das sogar fast allein. Nur eine andere Seilschaft war unterwegs - SAC Kameraden vom Uto. Erst nordseitig über Steine und Geröll, dann westseitig hinter den Cronsel, dann hoch über Plan Rai (kein Gletscher mehr zu sehen hier), rund herum und über das steile Schneefeld etwas rechts von der Fuorcla dal Cufin auf den Ochsengletscher (9.00 Uhr). Dort mussten wir anseilen und die Steigeisen anziehen. Von hier aus konnten wir mehrere Seilschaften sehen, welche von der österreichischen Seite aufstiegen.

Die Fuorcla Buin in Sichtweite

Die Fuorcla Buin haben wir gegen 10 Uhr erreicht und den Gipfel gegen 10.30 Uhr. Marc hat empfohlen, dass wir angeseilt bleiben, und mit Steigeisen den Gipfel besteigen. Hilfreich, da es ein bisschen Schnee und nassen Schutt hatte.

Auf dem Gipfel angekommen war der Rundblick einzigartig: Vom Piz Linard und der Bernina Gruppe auf der einer Seite bis zum Tödi auf der anderen Seite, dazu Gletscher, Moränen und Seen, und darüber der blaue Himmel. Wir hatten ausreichend Zeit für Gipfelgratulationen, Gipfelfotos und die Gipfelrast.

Wir entschieden uns nun einstimmig und definitiv dafür, nicht über die Aufstiegsroute, sondern über den Silvrettagletscher abzusteigen. Marc bestellte das Alpentaxi. Nun hatten wir eine Zeitlimite, 16.45 Uhr, dann mussten wir unten bei der Alp Sardasca sein.

Der Abstieg vom Gipfelaufbau dauerte etwas ("Schau schau, ein Stau" haben die Österreicher gerufen) aber irgendwann haben wir doch einen günstigen Augenblick gefunden um zwischen zwei aufsteigenden Seilschaften den Kamin abzuklettern. Danach

waren wir sofort wieder alleine unterwegs. Wieder das steile Schneefeld hinab zum Gletscher. Danach folgte noch ein letzter Aufstieg zum Silvretta-Pass und Silvrettagletscher.
Marc hat uns sehr sicher mit Karte, GPS und viel Talent über den langen Gletscher geleitet - Spalten und Schneelöcher haben wir erfolgreich umschifft. Die Silvrettahütte

haben wir durstig gegen 15 Uhr erreicht. Nach einem grossen Apfelsaft und mit vollen Wasserflaschen haben wir die letzten Höhenmeter bis zur Alp Sardasca zügig unter die Füsse genommen- und das Alpentaxi zeitlich erreicht.
Was für ein Tag! Nochmals ein grosses Dankeschön an Marc für diese sehr schöne Überschreitung und an alle für die gute Stimmung und gegenseitige Unterstützung!

Bericht: Céline Bulard Fotos: Carl Bischoff

Einzigartiger Gipfelrundblick von der Bernina Gruppe über den Piz Linard bis zum Tödi

Einladung zur Generalversammlung SAC Sektion Manegg und zum Maneggerabend 2019

Samstag, 16. November 2019, 16:00 Uhr,
Kath. Kirchgemeindehaus St. Josef Zürich,
Tramhaltestelle Quellenstrasse

mit

Traktanden

und

Jahresberichten

Inhalt

Einladung 2
Bitte um Unterstützung für GV und Maneggerabend 3
Clubmaterial und Club-Bibliothek: Ausverkauf an der GV! 3
Traktanden der Generalversammlung 2019 3
Anträge Statutenänderung 2019 4
Mitgliederbestand 5
Jahresbericht Badushütte 2018 / 2019 5
Jahresbericht Touren 6
Jahresbericht Senioren 7
Jahresbericht Jugend 8
Jahresbericht FABE (Familienbergsteigen) 8

Einladung

Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden

Ihr seid herzlich eingeladen zur diesjährigen

Generalversammlung

am Samstag, 17. November 2019, Beginn 16:00 Uhr

Kath. Kirchgemeindehaus St. Josef
Röntgenstrasse 80, 8005 Zürich
(Nähe Limmatplatz, Tramhaltestelle Quellenstrasse Tram 4, 13 oder 17)

Anschliessend an die Generalversammlung treffen wir uns zum traditionellen

Maneggerabend

Beginn 18:30 Uhr

…mit festlichem Bankett, bekannten Gesichtern und gutem Austausch!

Bei der Anmeldung (via Überweisung) bitte angeben, falls das fleischlose Menü gewünscht wird.

Nur angemeldete Vegetarier erhalten das vegetarische Menü**.**

Menü

Rüebli-Ingwer-Suppe
***
Zürcher Kalbsgeschnetzeltes
Spätzle und feine Gemüse

oder vegetarisch:
Eierschwämmli
Spätzle und feine Gemüse
***
Dessertbuffet
Kaffee und Tee

Die Festkarte für den Maneggerabend kostet 39 Franken,
für Kinder und Jugendliche nur 10 Franken.
Darin eingeschlossen sind Bankett und Unterhaltung.

Aus organisatorischen Gründen bitte unbedingt bis zum **9. November 2019** anmelden durch Überweisung auf unser **Postkonto 80-23766-4** oder an
IBAN-Nr. CH36 0900 0000 8002 3766 4
Der Einladung wird kein Einzahlungsschein beigelegt. Wer ohne Einzahlungsschein nicht zahlen kann, darf sich direkt bei Sergio anmelden und zahlt in bar am Maneggerabend.
Verspätete Anmeldungen bitte nur direkt an Sergio Escudero (079 507 16 63, veranstaltungen@sac-manegg.ch).

Die Teilnahme an der Generalversammlung ohne Maneggerabend erfordert keine Anmeldung.

Winterthur, im Oktober 2019
Vorstand SAC Sektion Manegg

Bitte um Unterstützung für GV und Maneggerabend

- Tische decken und dekorieren
- Apéro einschenken
- Saal umbauen von GV auf Maneggerabend
- Aufräumen

Bitte meldet euch bei: Sergio Escudero
079 507 1663
veranstaltungen@sac-manegg.ch

Treffpunkt für Helfer beim Aufbau ist 13:00 Uhr am 16. November 2019 vor dem Kirchgemeindehaus, Röntgenstrasse 80.
Wir freuen uns über jede Helferin und jeden Helfer.

Sergio Escudero, Veranstaltungen

Traktanden der Generalversammlung 2019

1. Feststellung der Präsenz
2. Wahl von zwei Stimmenzählern/Stimmenzählerinnen
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Genehmigung des Protokolls der GV 2018
5. Genehmigung der Jahresberichte (siehe unten)
6. Genehmigung der Jahresrechnung 1.10.18 – 30.9.19 (Beilage)
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl einer Revisorin/eines Revisors (Stand 10.10.19: Kandidatur offen)
9. Beschluss über Anträge
10. Informationen zum Jubiläum 50 Jahre SAC Sektion Manegg
11. Genehmigung des Tourenprogramms 2020 (Beilage)
12. Genehmigung des Budgets 2020 (Beilage)
13. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2020 (Betrag wie bisher)
14. Genehmigung Änderung Tourenreglement
15. Ernennung eines Ehrenmitgliedes
16. Ehrungen
17. Diverses

Zu 14: Antrag Änderung Tourenreglement

In den Art. 31 bis 34 des Tourenreglements sind Bestimmungen zum Clubmaterial enthalten. Da seit 2018 keine Clubmaterialien mehr angeboten werden, ist das Reglement anzupassen. Die Art. 31 bis 34 können ersatzlos gestrichen werden.

Mitgliederbestand 2019

Frauen	313	39%
Männer	482	61%
Sektion	718	90%
Jugend	77	10%

Es kann ein leichter Rückgang der Mitgliederzahl festgestellt werden, Minus ca. 3,3% /27 Personen gegenüber 30.09.2018. Bis 2013 konnte eine steigende Anzahl an Mitgliedern beobachtet und seither ein leichtes Auf und Ab festgestellt werden. Gründe dafür können intern wegen Änderungen im Clubangebot liegen, z. B. Kletterhallenangebot, oder sind extern beeinflusst, z. B. Demographie und persönliche Entscheidungen der Mitglieder.

Jahresbericht Badushütte 2019

Schnee im Frühjahr - Bauarbeiten im Sommer

Viel Schnee gab es im letzten Winter, insbesondere in den zentralen Alpen. An Pfingsten lagen auf der Terrasse der Badushütte noch zwischen 2.5 und 3 m sehr kompakten Schnee. Dadurch musste sowohl das Versorgungsweekend als auch der Beginn der Bauarbeiten um zwei Wochen verschoben werden. Nicht nur der Schnee auf der Terrasse war ein Problem, vor allem aber die Lawinengefahr zwischen Hütte und WC wäre für die Helfer und Bauarbeiter zu gefährlich gewesen. Anfangs Juli, gleichzeitig mit der Saisoneröffnung, konnten die Versorgungsflüge durchgeführt werden. Gleichzeitig wurde der grösste Teil des Baumaterials vom Oberalppass hochgeflogen.
Das Wetter während der Saison war nicht ganz so schön wie im Vorjahr, aber doch überdurchschnittlich gut. Wiederum viele Wanderer/Wanderinnen besuchten die Hütte und genossen die herrliche Gegend zwischen Pazola, Rossbodenstock, Parlet, Tuma, Piz Badus und Tomasee. Viele, die den Vier-Quellen-Weg laufen, kommen vom Tomasee auch noch zur Badushütte und erholen sich auf der Terrasse. Wiederum viele haben auch in der Badushütte übernachtet. Dieses Jahr wurde das Angebot mit Brot zur Suppe, zum Käseplättli oder zum Morgenessen ergänzt, was sehr geschätzt wurde. Viele Hüttenwarte/Hüttenwartinnen haben dazu mit der bereitgestellten Mehlmischung selber Brot im Ofen gebacken, jede/jeder auf eine eigene Art und immer mit positiven Resultaten.
Die Bauarbeiten konnten mit dem schönen Wetter erledigt werden: Zuerst wurden die 3 Tanks für die Abwasserreinigungsanlage gesetzt (nachdem ein grösserer Aushub im Hang zwischen Hütte und WC ausgehoben wurde), dann wurde mit dem Aushub für das WC begonnen. Dabei stiess man einerseits auf Fels, der gesprengt werden musste, andererseits wurde auch festgestellt, dass die Stützmauer des bisherigen Daches Risse aufwies und somit das Arbeiten unter dem Dach zu gefährlich wurde. Der Fels wurde

gesprengt und das bisherige WC musste abgerissen werden, bevor dann das Fundament des neuen WC, die Aussenwände, die Zwischenwände und das Dach betoniert wurden. Es wurde entschieden, die Mauer der Hinterseite des WC zwecks Abhalten von Feuchtigkeit zu isolieren, mit einer Sickerleitung zu versehen und die Wand mit Steinen zu hinterfüllen.
Im Technikraum wurde der Filter für das Wasser installiert. Das Wasser kann jetzt am Brunnen wieder getrunken werden und entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Auch für die Hüttenwartinnen und Hüttenwarte ist dies eine Entlastung, da nicht mehr Wasser am Abend abgekocht werden muss, damit die Gäste am Morgen ihre Flaschen füllen können. Zudem wurde der Fettabscheider zum Abtrennen des Fettes aus dem Küchenabwasser installiert. Dies war eine Forderung der Gemeinde und des Kantons. Am Schluss wurden dann die Türen montiert. Der Umbau ist baumässig mehrheitlich fertiggestellt, es fehlen noch einige wenige Armaturen, die Anstrich der Böden sowie die Warmwasseraufbereitung für Küche und Waschraum. Bei den Umgebungsarbeiten werden in der nächsten Saison noch einige Arbeiten gemacht werden müssen: Der Wanderweg vom Brunnen aus wurde am Schlussweekend neu angelegt, ebenso wurden Steine/Platten/Mauern beim Weg zum WC neu verlegt.
Die Bauarbeiten bedingten allerdings auch viel mehr Flugbewegungen und Lärm, zudem musste vorübergehend eine WC-Alternative aufgestellt werden. Alle Hüttenwartinnen und Hüttenwarte waren zusätzlich zu den üblichen Anforderungen gefordert und haben dies bestens gemeistert. Viele haben auch aktiv mitgeholfen oder haben die Bauarbeiter mit Znüni/Mittagessen/Zvieri versorgt, was von den Bauarbeitern auch sehr geschätzt wurde. Allen Hüttenwarten/Innen an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön für ihren Einsatz. Gleichzeitig möchten wir uns an dieser Stelle auch bei allen Besuchern/Besucherinnen der Hütte für die Unannehmlichkeiten entschuldigen. Im nächsten Jahr kann wieder die Ruhe im Gebiet genossen werden.
Mit diesem Ausbau haben wir im sanitären Bereich einen grossen Schritt für die nächsten 10 bis 20 Jahre gemacht: Das Trinkwasser wird für Brunnen/Waschtröge und Küche filtriert; das Abwasser wird in einer 3-stufigen Anlage abgebaut und kann dann direkt entsorgt werden; das Küchenabwasser wird vom Fett getrennt und dann der Abwasserreinigungsanlage zugeführt. Das Fett wird gesammelt und muss im Unterland fachgerecht entsorgt werden. Und im nächsten Jahr werden wir mit einfachen Warmwasserkonzepten auch noch die Thematik des Heisswassers in der Küche zum Abwaschen lösen können.
Ein spezieller Dank an dieser Stelle gilt auch all meinen Kollegen der Hüttenkommission, die nicht nur konzeptionell, sondern auch direkt bei den Bauarbeiten mitgeholfen haben.

Marco Bachmann

Jahresbericht des Tourenobmanns 2019

Wir dürfen auf ein gelungenes, schönes Berg- und Clubjahr zurückblicken! Der Winter beschenkte uns schon relativ früh mit Schnee in ausreichender Menge, sodass die meisten Ski- und Schneeschuhtouren durchgeführt werden konnten. Doch damit war noch nicht genug und die Neuschneelieferungen trafen in kurzen Abständen immer wieder ein. Somit waren Touren bis in den späten Frühling gesichert! Auch die ersten Sommerhochtouren wiesen durch die üppige Schneelage sehr gute Verhältnisse auf. Der Sommergebirgskurs unter der Leitung von Wolfgang Huck fand in der Sustlihütte bei beinahe winterlichen Verhältnissen statt…
Unser sehr abwechslungsreiches Programm lockte über das ganze Jahr viele Clubmitglieder in die Berge. Vielen Dank an alle Leiterkameraden/innen, die auch in diesem Jahr mit vollem Elan zur Verfügung standen! Nur dank diesem Engagement können wir die grosse Nachfrage an Touren abdecken und unseren Teilnehmer/innen so manch schönes Erlebnis ermöglichen.
Im kommenden Jahr wird ein langjähriges Mitglied zur Leitercrew stossen: Hans Reusser konnten wir als Wintertourenleiter gewinnen! Ab Februar wird er als frisch «brevetierter» Tourenleiter im Berner Oberland unterwegs sein. Danke Hans für deine Bereitschaft und viel Erfolg auf deinen Touren!
Ich hoffe nun, dass das vorliegende Programm auch wieder Anklang findet und unsere Touren gut «gebucht» werden. Wenn immer möglich, versuchen wir verschiedene Touren an verschiedenen Tagen und in verschiedenen Gebieten anzubieten. Allfällige Anregungen und Feedbacks nehme ich sehr gerne entgegen. So ist es mir ein wichtiges Anliegen, dass die Begeisterung und die Motivation bei den Leitern/innen und bei den Mitgliedern hoch bleibt!
Ich wünsche allen ein schönes Rest-Jahr und freue mich auf spannende Touren in unserer einmaligen Bergwelt.

Tourenobmann
Marc Hohl

Jahresbericht Senioren 2019

Wiederum ist ein Clubjahr mit guten positiven Eindrücken vorbei. Das vergangene Touren- resp. Wanderjahr der Senioren, also unser «Werktags unterwegs»-Programm, kann als erfolgreich bezeichnet werden, wir konnten überdurchschnittlich viele Anlässe durchführen. Der Winter zeigte sich anfangs mit grossen Schneemengen, so dass auf eine lange Skisaison geschlossen werden konnte, was dann aber nicht unbedingt der Fall war. Wiederum schmolz der Schnee im Frühling wider Erwarten zügig weg, mindestens in den Höhenlagen, wo wir unsere Touren durchführen. Wie wir alle mitbekommen haben, wurde es dann warm und trocken bis in höhere Lagen und trotzdem lag an einzelnen geschützten Orten noch viel Schnee. Ab Ende April begann wettermässig der Sommer.

Von den 50 geplanten Touren konnten deren 41 durchgeführt werden. Nur 9 Touren oder Wanderungen mussten aus Wettergründen oder wegen Lawinengefahr abgesagt werden. Insgesamt haben 332 Teilnehmende bei unserem Programm «Werktags unterwegs» mitgemacht. Wir hatten 26 anspruchsvollere Berg- und Skitouren und 24 einfachere Wanderungen im Winter und Sommer durchgeführt. Das Ziel, für alle Seniorinnen und Senioren etwas zu bieten, wurde mit diesem ausgewogenen Programm erreicht. Das Programm erfreut sich einer grossen Beliebtheit, was sich mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 8 Personen pro Anlass ausdrückt.
Unsere Sektion zählt zurzeit 155 Seniorinnen und Senioren. Manchmal sind auch in unserer Altersgruppe noch Eintritte in unsere Sektion zu verzeichnen. Leider sind in diesem Berichtsjahr 2 Senioren, Karl Huber und vor kurzem auch Bruno Ebnöther, ein ehemaliger Tourenobmann unserer Sektion, verstorben.
Die speziellen Anlässe wie der Chlaushock und die Bachtel-Réunion wurden gut besucht. Am Claushock waren 28 Senioren nach einer kurzen Wanderung zum gemütlichen Zusammensein versammelt. Die Senioren-Skitourenwoche im Frühling fand bei gutem Wetter und tollen Schnee¬verhältnissen unter Leitung von Noldi und unserem Bergführer Wisi Furrer in Ochsengarten statt, einem kleinen Ort in der Nähe von Kühtai, im österreichischen vorderen Oetztal.
Alle unsere Anlässen blieben unfallfrei. Auch im vergangenen Tourenjahr zeigte sich, dass unsere Touren- und WanderleiterInnen ihre Verantwortung wahrnehmen und keine Risiken eingehen.
Ich möchte mich an dieser Stelle wiederum bei allen Touren- und WanderleiterInnen für ihre grosse und zuverlässige Arbeit herzlich bedanken. Sie betrifft nicht nur die Leitung des Anlasses, sondern auch die teilweise zeitaufwendigen Vorbereitungen und Rekognoszierungen.

Ich freue mich im nächsten Jahr wieder auf eine grosse Beteiligung.

Fredi Käppeli, Seniorenvertreter

Jahresbericht Jugend

Jahresbericht Jugend
Ausserhalb der Schulferien findet jeweils am Montag-Abend in der Milandia-Kletterhalle das Klettertraining für 14- bis 22-jährige statt.

Wir hoffen, dass es – vielleicht mit den Impulsen des Jubiläumsjahres – bald weitere Angebote für die jugendlichen Mitglieder in der Sektion geben wird.

Sektionstouren

Tourentypen:	Wanderung (ohne Seil), Klettertour (nur Fels), Bergtour (alpin, evtl. Seil), Hochtour (mit Gletscher).
Grundausrüstung:	Wetterfeste Kleidung, Rucksack, Mütze, Sonnen-schutz, Handschuhe, Stirnlampe, Ersatzbatterien, Notapotheke, SAC-Ausweis.
Klettern:	Klettern: Kletterfinken, Anseilgurt, 3 HMS-Karabiner, 3 Nomal-Karabiner, Mammut-Sicherheitsschlinge, Helm, Abseilachter, Prusikschlinge.
Hochtouren:	Anseilgurt, 3 HMS-Karabiner, 3 Normal-Karabiner, Mammut-Sicherheitsschlinge, Pickel, Steigeisen (angepasst), Handschlaufe (6 mm/1.5 m), Stehschlinge (6 mm/3 m), Rettungsschlinge (6 mm/4 m). Nach Absprache: Helm, Eisschrauben, Spezialwerkzeuge.
Skitouren:	Laufbindung, Steigfelle, Harscheisen, LVS-Gerät, Lawinenschaufel. Nach Absprache: Pickel, Steigeisen.

Anforderungen an die Touren:
Zukünftig werden wir die Anforderungen an die Sektionstouren anhand der SAC-Skalen angeben. Die konditionellen Anforderungen von Touren sind in der Skala grundsätzlich berücksichtigt. Es lohnt sich allerdings, auch die in der Tourenbeschreibung angegebenen Aufstiegslängen zu beachten. Im Zweifelsfall hilft die Rücksprache mit dem Tourenleiter.
Schwierigkeitsskalen SAC:
http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html.
Für Biketouren gibt es in der Schweiz noch keine verbindliche Schwierigkeitsska-la. Wir benutzen die (inoffizielle) Singletrailskala:
http://www.singletrail-skala.de/

Die folgenden Touren sind nur mit den wichtigsten Angaben aufgeführt. Eine detailierte Beschreibung und wichtige Hinweise zu den Touren findet ihr auf der Homepage des SAC Manegg unter https://www.sac-manegg.ch/page_touren_1.html

1. Dezember 2019	**LVS - Training, Zürich**
Tourenleitung	Matthias Hartmann, matthias.r.hartmann@gmx.net
Schwierigkeit	
Ausrüstung	LVS mit frischen Batterien
Anmeldung	3 Tage vorher, online über das Tourenprogramm max. Teilnehmer offen

7. Dezember 2019	**Skikurs Zermatt, Skigebiet Zermatt**
Tourenleitung	Werner Schmid, sc.w@bluewin.ch
Schwierigkeit	WS
Ausrüstung	für Skipiste
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. Teilnehmer offen

13. Dezember 2019	**Stamm im Spirgarten**
	am 13. Dezember ab 19.00 findet der Manegger Stamm im Hotel Spirgarten im Saal Albis statt.

14.-15. Dez. 2019	**Skitouren um Tarasp ca. 3100m, Unterengadin**
Tourenleitung	Daniel Kurz, mail@danikurz.ch
Schwierigkeit	ZS 1500 m↗ 1500 m↘
Ausrüstung	Skitour, Steigeisen, Pickel, Harscheisen
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. 8 Teilnehmer

21. Dezember 2019	**Adventstour**
Tourenleitung	Marc Hohl, marchohl@hispeed.ch
Schwierigkeit	WS 1000 m↗ 1000 m↘
Ausrüstung	Skitouren
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. 10 Teilnehmer

5. Januar 2020	**Eggenmanndli 2448m, Uri**
Tourenleitung	Simon Zollinger, simon.zollinger@straumann.com
Schwierigkeit	ZS 1000 m↗ min. 1000 m↘
Ausrüstung	Skitourenausrüstung
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. 8 Teilnehmer

10. Januar 2020	**Stamm im Spirgarten**
	am 10. Januar ab 19.00 findet der Manegger Stamm im Hotel Spirgarten im Saal Albis statt.

11. Januar 2020	**Gridone/Monte Limidario 2186m, Tessin**
Tourenleitung	Tilman Theurer, tilman.theurer@gmx.ch
Schwierigkeit	WS 800 m↗ 1800 m↘
Ausrüstung	Skitouren komplett
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. 7 Teilnehmer

18. Januar 2020	**Rütistein 2025m, Druesberg Gebiet**
Tourenleitung	Noldi Haeni, arnold.aich@bluewin.ch, 079 822 26 39
Schwierigkeit	WS 990 m↗ 990 m↘
Ausrüstung	Skitouren komplett
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. 10 Teilnehmer

19. Januar 2020	**Schneeschuhtour Spital 1574m**
Tourenleitung	Berthold Müller, Bertholdmuel@gmx.de, 076 722 40 16
Schwierigkeit	WT2 680 m↗ 600 m↘
Ausrüstung	Schneeschuhtouren (LVS, Schaufel)
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. Teilnehmer offen

25. Januar 2020	**Wintergebirgskurs, Glarus**
Tourenleitung	Matthias Hartmann, matthias.r.hartmann@gmx.net
Schwierigkeit	Ausbildung 600 m↗ 600 m↘
Ausrüstung	Skitouren normal
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. 12 Teilnehmer

1. Februar 2020	**Skitour Firzstock 1922m, Kerenzerberg**
Tourenleitung	Hans Stöckli, hastoe@bluewin.ch
Schwierigkeit	- 1200 m↗ 1200 m↘
Ausrüstung	Skitouren normal
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. 5 Teilnehmer

2. Februar 2020	**Kleine Schwyzer Skisafari, Mythen Region**
Tourenleitung	Noldi Haeni, arnold.aich@bluewin.ch, 079 822 26 39
Schwierigkeit	WS 1250 m↗ 1250 m↘
Ausrüstung	Skitouren komplett
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. 10 Teilnehmer

7. Februar 2020	**Stamm im Spirgarten**
	am 7. Februar ab 19.00 findet der Manegger Stamm im Hotel Spirgarten im Saal Albis statt.

8. Februar 2020	**Gantrisch 2188m, Gurnigel**
Tourenleitung	Werner Schmid, sc.w@bluewin.ch
Schwierigkeit	WS - ZS 1200 m↗ 1200/1400 m↘
Ausrüstung	Skitourenausrüstung
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. 7 Teilnehmer

8. Februar 2020	**Selun 2204m, Toggenburg**		
Tourenleitung	Robert Fluder, robert.fluder@bluewin.ch; 079 239 32 66		
Schwierigkeit	WS	1300 m↗	1300 m↘
Ausrüstung	Skitourenausrüstung		
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. 8 Teilnehmer		

9. Februar 2020	**Isisizer Rosswis 2333m, Rheintal**		
Tourenleitung	Noldi Haeni, arnold.aich@bluewin.ch, 079 822 26 39		
Schwierigkeit	WS	970 m↗	970 m↘
Ausrüstung	Skitouren komplett		
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. 8 Teilnehmer		

15. Februar 2020	**Piz Medel 3211m, Bündner Oberland**		
Tourenleitung	Wolfgang Huck, wolfgang.huck@bluewin.ch		
Schwierigkeit	ZS-	Sa: 1200 m/So: 900 m↗	So: 1900 m↘
Ausrüstung	Ski- und Hochtouren		
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. 7 Teilnehmer		

15. Februar 2020	**Säntisrundtour 2500m, Alpstein**		
Tourenleitung	Marc Hohl, marchohl@hispeed.ch		
Schwierigkeit	WS	600 m↗	1200 m↘
Ausrüstung	Skitouren		
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. 10 Teilnehmer		

16. Februar 2020	**Schneeschuhtour Stockberg 1781m, Toggenburg**		
Tourenleitung	Berthold Müller, Bertholdmuel@gmx.de, 076 722 40 16		
Schwierigkeit	WT3	750 m↗	850 m↘
Ausrüstung	Schneeschuhtouren (LVS, Schaufel etc.)		
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. Teilnehmer offen		

22. Februar 2020	Hängst (Schrattenfluh) 2091m, Entlebuch

Tourenleitung	Hans Reusser, h-y-reusser@bluewin.ch 077 442 75 61		
Schwierigkeit	WS	1020 m↗	1020 m↘
Ausrüstung	Skitouren		
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. 8 Teilnehmer		

22. Februar 2020	Mutteristock 2294m, Lachen SZ, Zentralschweiz

Tourenleitung	Knud Nairz, knud.nairz@gmail.com		
Schwierigkeit	WS	1400 m↗	1400 m↘
Ausrüstung	Skitouren komplett		
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. 7 Teilnehmer		

29. Februar 2020	Pizzo Lucendro 2962m, Gotthard

Tourenleitung	Marc Hohl, marchohl@hispeed.ch		
Schwierigkeit	SS-	700 m↗	1500 m↘
Ausrüstung	Skitouren		
Anmeldung	online über das Tourenprogramm, max. 10 Teilnehmer		

schneider druck ag

Hofackerstrasse 13 · 8032 Zürich
Telefon 044 381 69 33
info@schneiderdruckag.ch
www.schneiderdruckag.ch

Der Aufstieg
für Ihre Privat-
und Geschäfts-
drucksachen

Chaiserstuel 24. Juli

Infolge der Hitze sind wir schon um 06:04 Uhr von Zürich HB losgefahren und bereits um 07:50 Uhr in Oberrickenbach NW angekommen. Mit 2 Kleinseilbahnen ging es weiter von Fell nach Oberspies und mit dem abenteuerlich anmutenden «Schiffli» (eine Art Transportkiste) hinauf auf die Alp Sinsgäu. Das war ein tolles Erlebnis! Mit dabei waren Noldi, Regula, Vreni, Paul und Marlis.

Bei schönstem Wetter und toller Fernsicht wanderten wir über Rinderstafel zur Sinsgäuer Schonegg, vorbei an einer kurzen, kettengesicherten Stelle. Nun ging's sehr steil hoch. Je steiler desto schöner wurde das Bergpanorama. Die Verfasserin musste heftig atmen und sehr langsam gehen. Dafür hatten die anderen Zeit und Musse ihre Alpenpflanzenkenntnisse aufzufrischen und zu erweitern. Die farbenprächtige Alpenflora beglückte uns immer wieder. Ein gut angelegter schmaler Weg führte uns immer höher, teilweise war die Hangneigung beachtlich. Bald sahen wir den eindrücklichen Chaiserstuel (von der Form her erinnert er an einen Zen-Mediationshocker). Kurz vor dem Ziel gab es noch eine kurze Kraxelstelle, die für die Verfasserin dank der Hilfe von Noldi und Paul gut zu bewältigen war. Die Gipfelrundumsicht mit Urirotstock, Brunnistock, Ruchstock war phantastisch. Wir konnten uns fast nicht satt sehen, jedoch satt pick-nicken.

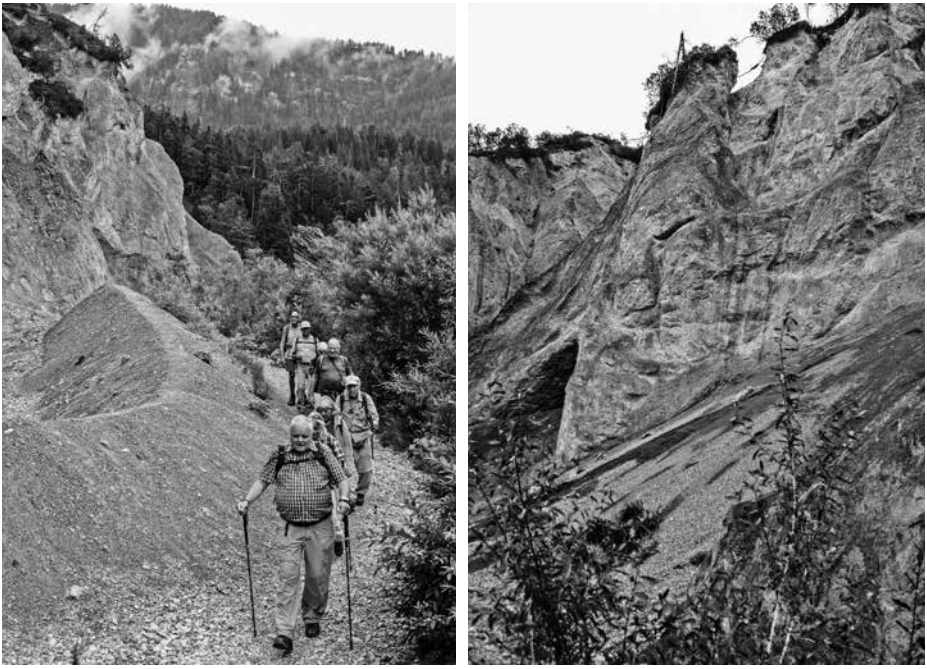
Über die Bannalper Schonegg sind wir bis zur Kreuzhütte gewandert, im Blick Chaiserstuel, Bietstöck, Walenstöcke und der smaragdgrüne Bannalpsee. In der gemütlichen Bannalp-Kreuzhütte genossen wir selbstgemachten Holundersaft, guten Kaffee und kühles Bier.
Und zum Schluss noch dies: Der Wanderweg bis zur Kreuzhütte wäre eigentlich für

2 Tage gesperrt gewesen. Wir haben den Hinweis jedoch erst an der Seilbahnstation Bannalp bemerkt. Ein Hund wurde von Angus-Kühen angegriffen und zu Tode getrampelt. Der Bauer schilderte uns den Vorfall. Er war sichtlich erleichtert, dass wir problemlos (wir waren ja ahnungslos) in der Nähe der Kühe vorbeigehen konnten. Sie verhielten sich ganz normal. Einen Tag später konnten wir in der Zeitung einen ausführlichen Bericht lesen.
Es war eine superschöne Bergtour. Vielen Dank Noldi für deine umsichtige
Tourenleitung und dass wir einen so schönen Tag zusammen erleben durften.

Marlis Glaus

Ruinalta Rheinschlucht 31. Juli

Für den 31. Juli hatte ich eine WUW Wanderung in den «Grand Canyon» der Schweiz angeboten. Mein Wanderangebot nahmen folgende Personen an: Erika & Ueli Aebersold aus Romanshorn, Agnes Leuenberger, James Jyee, Marlis Glaus, Helen Bruder, Ester & Jörg An-deregg, Josef Stöhr, Verena Bruttger, Adrian Läderach, Köbi Engler, Fredi Käppeli, sowie meine Frau Martha. Mit den SBB erreichten wir die Bündner Metropole Chur, wo wir auf die RhB bis Ilanz umsteigen mussten. Doch je näher wir Ilanz kamen desto mehr setzte Regen ein und so mussten wir erst einen Kaffeehalt machen. Die Kaffeemaschinen im Migros Restaurant waren nicht die schnellsten, doch es spielte ja keine Rolle, denn draussen regnete es ohne Unterbruch. Doch das Wetterradar zeigte eine Besserung an. Wir beschlossen mit dem Zug nach Castrisch zu fahren, wo dann unsere Wanderung begann. Anfänglich zwar noch mit offenem Schirm, doch bald schon konnten wir denselben im Rucksack verstauen.
Unser Weg führte uns anfänglich durch einen schönen Auenwald, immer in der Nähe des Vorderrheins. Nach gut einer Stunde erreichten wir Valendas-Sagogn, wo dann unser Tourenobmann, Fredi zu uns stiess. Kurz danach machten wir am Bahndamm unsere Mittagsrast. Nun begann der eigentliche Canyon sich zu zeigen. Links und rechts des Weges steile, schroffe Kalksteinwände. Man konnte sich nicht vorstellen wie das vor 10‘000 Jahren zu und hergegangen sein muss, als 10 Millionen Kubikmeter Fels zu Tale gedonnert waren. Der Talgrund wurde bis zu 750 Meter Dicke auf einer Fläche von 52 km² überschüttet. Durch den Bergsturz, der übrigens rund 300-mal grösser war als jener von Goldau, wurde der Vorderrhein gestaut. Es entstand ein grosser Stausee,



Am schönsten zu Fuss erlebbar. die eindrücklichen Felsformationen der Ruinalta

warten auf die RhB bei der Station Versam-Safien

der Ilanzersee, der jedoch durch die Ruinaulta schon längst abgeflossen ist. Nach neuesten Kenntnissen ist der Rhein jedoch noch nicht auf dem ursprünglichen Talboden angelangt. Immer wieder stehen bleiben und die Umgebung betrachten, das ist hier ein Muss. Wenn man die Augen offen hält kann man seltene Wasservögel, seltene Orchideen und vieles mehr entdecken. Auch hat es immer wieder Infotafeln die ei nem auf das eine und andere aufmerksam machen. Um 14.40 Uhr erreichten wir die Station Versam-Safien, von wo aus uns der Zug zurück ins Unterland brachte, aber nicht bevor wir uns im nahen kleinen Restaurant ein feines Bier oder was anderes genehmigt hatten.

TL, Bericht und Fotos: Paul Hug

Sparrhorn 21. August

Für den 21. August war bei den WUW Maneggern eine Bergtour aufs Sparrhorn im Aletsch UNESCO -Welterbe ausgeschrieben. Der Tourenleiter Robert Fluder versprach schöne Aussichten in die Walliser- und Berner Alpen. So meldeten sich Bettina, Beatrice, Vreni und Toni, Marlis, Silvia, Christian, Fredi und der Schreiberling Paul beim Tourenleiter an. Um 07:02 Uhr fuhr unser Zug Richtung Bern–Brig los, doch wo war Silvia? Der Tourenleiter klärte uns auf, dass sie es nicht erwarten konnte ins Wallis zu kommen und so reiste sie einen Zug früher Richtung Brig und zur Belalp. Wir werden sie schon noch finden! Nach der Ankunft auf der Belalp gab es erst mal einen Kaffee im nahen Restaurant. Es hatte auch noch Zeit, denn draussen war alles im Nebel! Schlussendlich drängte Robert doch zum Aufbruch und so sind wir gegen elf Uhr losmarschiert, vorbei an leerstehenden Ferienhäusern Richtung Tyndall-Denkmal. Anfänglich haben wir zwar den richtigen Weg verpasst und mussten noch etwas querfeldein marschieren, es war aber nicht schlimm.

Beim Tyndall-Denkmal trafen wir dann unsere ungeduldige Silvia. Ist sie wegen Tyndall vorausgegangen, oder wollte sie einfach länger in dieser schönen Umgebung verweilen? John Tyndall wurde am 2. August 1820 in

Leighlinbridge Irland geboren und verstarb am 4. Dezember 1893 in Hindhead Surrey im Vereinigten Königreich. Er war Vermesser und Naturwissenschaftler. Ausserdem war Tyndall einer der Pioniere am Matterhorn. Zusammen mit Edward Whymper und Jean-Antoine Carrel versuchte er beharrlich, diesen nach Meinung der Zeitgenossen «unbesteigbaren» Berg zu bezwingen. Mit Johann Joseph Benet und Ulrich Wenger schaffte er 1861 am 19. August die Erstbesteigung des Weisshorns. Nach diesen wissenschaftlichen Erläuterungen des Tourenleiters machten wir uns auf den Weiterweg. Vorbei an vielen fest installierten Anlagen zur Schneeproduktion und schönen schwarzen Eringer Kühen führte uns der Weg bergan zur Bergstation einer Sesselbahn. Beim schön angelegten Bergsee, auch für die Schneeproduktion, machten wir eine kürzere Pause. Wieder frisch gestärkt folgte der letzte Abschnitt unseres Aufstieges. Auf gutem Bergweg sind wir über Pt.2730 unserem Ziel nähergekommen. Etwa 3 Std. nach unserem Aufbruch erreichten wir den Gipfel. Mit einem wunderbaren Panorama wurden wir empfangen. Direkt vor uns das schon frisch angeschneite Aletschhorn, tief unten der Oberaletsch- und Aletschgletscher. Leider war die Sicht zu den Walliser Gipfeln durch Wolken verwehrt. Der Anblick der Gletscher gab aber auch zum Nachdenken Anlass. Ich war sehr erstaunt wie der Oberaletschgletscher aussah. Als ich vor ca. 30 Jahren auf der Oberaletsch Hütte zu Besuch war konnten wir bis nahe zur Hütte über den Gletscher aufsteigen. Heute führt der Weg über die Südflanke des Gross Fusshorn. Klimawandel lässt grüssen! Nachdem einige Fotos gemacht wurden und die Gipfelrast

ausgiebig genossen war, machten wir uns auf gleichem Weg an den Abstieg. Wir stiegen aber nicht direkt zur Bergstation ab, nein es gab noch einen schönen Zwischenhalt im Berghotel Belalp, wo es den verdienten Most oder ein Bier gab. Hier trennten sich auch unsere Wege, einige nahmen den vorgesehenen Zug in Brig und einige genossen noch die schöne Umgebung der Belalp. Man kann auch sagen, die einen kommen früher und die andern gehen später. Aber es hat allen gefallen, es war eine tolle Tour!
Vielen Dank an den Tourenleiter Robert!

Bericht und Fotos: Paul Hug

Gocht 4. September

Mein erster Ausflug mit der Sektion Manegg - und gleich eine T4 Tour. Das scherte mich vorerst wenig, mich lockten die wenigen zurückzulegenden Höhenmeter und der kurze Anfahrtsweg ab Zürich. Am Abend vor der Tour suchte ich im Internet nach Tourenberichten und stiess auf ein eindrückliches Foto zum Gocht: eine steilabfallende Felswand, den Weg durch die Wand konnte ich gar nicht erkennen … da graute mir und fertig war es mit geruhsamem Schlaf. Selber schuld, ich hatte mich zu dieser Tour angemeldet.

Mit absolutem Prachtswetter kündigte sich der 4. September an. Ich treffe Martin, Ursi, Chrigel, Silvia, Adrian, Fredi, Beat und Esther am HB Zürich, in Sargans kommen noch Urs und Ueli dazu. Unterwegs zeigt uns Martin aus dem Zugfenster die Gocht.

Ich winke innerlich ab, unmöglich, dass ich bis dort hinaufkomme, unmöglich, dass überhaupt jemand dort hochkommt! Alles nur Felsen!

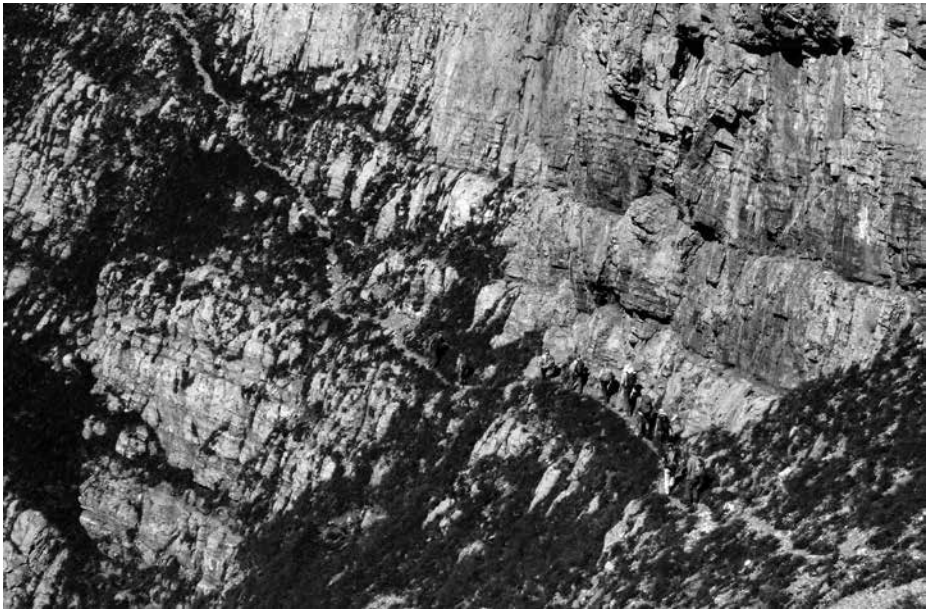
In Walenstadt wartet bereits ein Kleinbus, der uns vorbei an der Reha-Klinik Walenstadtberg bis ans Ende der Fahrstrasse auf 1290 m bringt. Eine weise Entscheidung, die Busfahrt bis hierher zu verlängern, das erspart uns einiges Laufen auf dem Asphalt. Von hier aus kann übrigens in einer einstündigen Wanderung das Paxmal besucht werden, ein dem Leben gewidmetes tempelartiges Monument des Malers Karl Bickel. Er erkrankte an Lungentuberkulose und hat als Dank, dass er im Sanatorium Walenstadtberg seine Krankheit besiegen konnte, dieses Denkmal erschaffen. Aber heute muss diese Stätte warten, wir sind mit der Gocht verabredet.

Eine Weile geht es gemächlich und nur leicht aufwärts bis zur Alp Schwaldis (1429 m). Das fröhliche Bimmeln der Kuhglocken begleitet uns. Dann aber geht es steil aufwärts, zuerst wild über eine Wiese. Ein müder, aber zufriedener Jäger begegnet uns, eine tote Gämse mit Blumen im Maul auf seinem Rücken. Hoffentlich sehen wir später noch lebende. Martin mahnt uns, jetzt gut auf den Tritt zu achten. Tatsächlich wird der Pfad immer enger und steiler, es hat gerade für einen Schuh Platz. Wir konzentrieren uns alle, schön ist der Weg trotzdem, oft unter schattigen Bäumen und auf weichem Boden.

Es folgt ein kurzes Stück steil abwärts, eine erste Traverse ist zu bewältigen, aber ich bin so konzentriert, dass ich überhaupt keine Angst habe. An einigen wenigen schwierigen Stellen wartet Martin und gibt uns Frauen die Hand - die Männer übersieht er geflissentlich!

Schon bald sind wir auf einem kleinen Hochplateau angelangt, herrliche Aussicht auf die andere Seeseite, imposanter Blick auf unserer Seite in die Churfirsten mit den seltsamen Namen wie Selun, Frümsel, Brisi, Zuestoll, Schibenstoll, Hinterrugg und Chäserrugg. Hier machen wir eine kurze Rast. Inzwischen geniesse ich die Tour bereits in vollen Zügen, meine Bedenken sind purer Freude gewichen. Ich erwarte zwar noch diese Querung vom Internetfoto, die mir den Schlaf raubte, aber mir scheint das inzwischen kein Problem mehr zu sein. Also! Weiter geht's, wieder Querungen, wiederum höchste Konzentration, denn tatsächlich wären bei einem Fehltritt oder Ausrutschen auf dem Geröll die Folgen scheusslich.

Jetzt geht's auf zum Schlussspurt,



die Runse hoch bis zum Pass Gocht. Wir bewegen uns jetzt oft auf allen Vieren. Plötzlich ruft Esther und zeigt auf ein kleines Rudel Gämsen. Sie nehmen für den Abstieg ein Parallel-Couloir. Wir hören vor allem ihre Hufe und im Nu sind sie am Ende der Runse angelangt. Eindrücklich! Wir wenden uns wieder dem Aufstieg zu, ab und zu eine Warnung von den vorderen: Achtung Steine! Die Untenstehenden ducken dann die Köpfe, bis die Gefahr vorbei ist. Aber plötzlich werden es immer mehr Steine. Die vorderen verteidigen sich: Nein, das sind nicht wir! Und jetzt sehen wir die Verursacher: mehrere Steinböcke schauen zu uns runter, sie „bewerfen" uns mit Steinen – offenbar stehen wir ihrer Flucht im Weg. Natürlich, die haben die Schüsse der Jäger von heute Morgen noch in schlechter Erinnerung. Kurze Zeit später sehen wir das ganze sehr grosse Rudel von Steinböcken mit ihren geschwungenen Hörnern auf einem Felsvorsprung

über uns. Einer nach dem andern galoppiert in die Tiefe. Wir stehen einfach alle mit offenen Mündern da - was für ein Schauspiel! Für Fotos reichte es niemandem, wir waren mit Staunen beschäftigt.
Im Nu sind dann die letzten Meter bis zum Pass Gocht (1952 m) geschafft, wo wir eine längere Rast einschalten und die Aussicht geniessen. Von hier sehen wir bis zum Säntis – und ist das nicht auch der Bodensee? Oder einfach eine Dunstschicht? Sicher ist aber, dass wir den Leistchamm neben uns haben, eine eindrückliche schräg verlaufende Felsformation.

Nach der Rast müssen wir über viele grosse Felsen klettern. Auch hier ist Vorsicht geboten, die Felsbrocken sind nicht immer ideal und stabil. Unter dem Leistchamm vorbei schwenken wir ab in den Toggenburger Höhenweg. Es wartet auf uns eine letzte Steigung zum Tritt (1767 m). Oft helfen uns Geländerseile über die hohen Stufen. Oben angelangt genehmige ich mir die letzten Schlucke des inzwischen heissen Trinkwassers. Besser heiss als gar nichts. Und dann geht es fröhlich bergab zum Arvenbüel, am Wegrand sehen wir viele ältere Pilze, geniessbare und giftige Fliegenpilze. Eifrig werden in der Gruppe Erfahrungen im Pilzsammeln ausgetauscht, dazwischen aber macht immer wieder einer von uns auf die eindrückliche Landschaft aufmerksam. Bald sind wir im Arvenbüel (1250 m) angelangt. Und hier im lauschigen Garten des gleichnamigen Hotels gibt es mehr als heisses Wasser! Was für eine Tour, einfach grossartig! Wir stossen auf Martin an, der uns sicher auf dieser unvergesslichen Tour begleitet und wohlbehalten ans Ziel gebracht hat.
Bericht: *Marlies Knus, Fotos: Martin Hajnoczky*

Werktags unterwegs - Touren

Hinweise für die Touren Werktags unterwegs:
Schaut auf das Datum. Normalerweise werden die Touren und Wanderungen an einem Mittwoch durchgeführt. Es gibt aber Ausnahmen. Aus verschiedenen Gründen kann ein anderer Wochentag ausgewählt sein.
Anmeldung bis Montagabend, ausser es ist ein anderes Datum vermerkt.

27. November 2019	**Schauenberg**
Tourenleiter	Ueli Huerlimann, 055 245 13 88, uhm1952@gmail.com
Gipfelhöhe	890m
Schwierigkeit	T2 400 m↗ 500 m↘
Beschreibung	Von Turbenthal steigen wir durch das romantische Hutzikertobel auf den Schauenberg mit Resten einer Burgruine und herrlicher Aussicht.Zurück geht es über Unterschlatt und das wilde Röhrlitobel nach Kollbrunn mit einem kurzen Abstecher zur Tüfelschilen. Marschzeit ca. 4 Std.
Ausrüstung	wandern
Verpflegung	Rucksack
Termine	Zürich HB ab 08 46 h nach Turbenthal, ca. 16 00 h Kollbrunn
Anmeldung	bis Montag, 25.11.2019

1. Dezember 2019	**Etzelzusammenkunft SAC Hoher Rohn, Zürichsee**
Tourenleiter	Toni W. Püntener
Gipfelhöhe	1096m
Schwierigkeit	leicht 680 m↗ individuellller Abstieg
Beschreibung	Die Sektion Hoher Rohn lädt zur 116. Etzelzusammenkunft – zuerst ein kurzer Vortrag (Wildtier und Mensch im Naherholungsraum), dann das Mittagessen.
Ausrüstung	Wandern
Verpflegung	Mittagessen im Berggasthaus Etzel-Kulm: Bernerplatte (Fr. 35.-) oder Vegimenü (Fr. 25.-), bei Anmeldung bitte angeben
Termine	Pfäffikon SZ SBB 9:00 Uhr
Anmeldung	bis So, 24. November 2019 im Tourenbuch

4. Dezember 2019	**Chlaushock, Zürich**
Tourenleiter	Fredi Käppeli, 044 737 00 54, fredi.kaeppeli@bluewin.ch
Gipfelhöhe	-
Schwierigkeit	Wanderung ca. 70 m-
Beschreibung	Der Chlaushock findet wiederum am Mittwoch im Restaurant Schützenstube auf dem Hönggerberg statt (bei den Sportplätzen). Wanderer treffen sich um 10.45 Uhr auf dem Bucheggplatz beim Kiosk. Wanderung zum Restaurant in gemütlich 1 Stunde. Nichtwanderer fahren mit Tram 13 zum Meierhofplatz (Höngg) und mit Bus 38 (11.48 ab Meierhofplatz) zur Endstation Schützenhaus Höngg. Treffpunkt: 12:00 Uhr Rest. Schützenstube (neben Busstation). P für Autos vorhanden. Mittagessen und gemütliches Zusammensein. Kosten: Essen nach Wahl ca. Fr.20.- plus Getränke. (Vegi-Essen möglich) Schluss ca. 15:00 Uhr
Verpflegung	Einfacher Zmittag im Rest Schützenstube, Hönggerberg
Termine	siehe Beschreibung
Anmeldung	bis spätestens 2.12. 2019 abends

11. Dezember 2019	**Rosinli, Zürcher Oberland**
Tourenleiter	Verena Bruttger-Heer, 044 830 08 85
Gipfelhöhe	823m
Schwierigkeit	leicht ca. 50 m↗ ca. 50 m↘
Beschreibung	gemütliche Wanderung bis zum Rosinli, ca. 1- 1/2 Std. Fondue oder Menü bei der Anmeldung angeben. Billett Wohnort-Oberhittnau retour
Ausrüstung	Wanderung, Schuhwerk und Kleidung je nach Wetter
Verpflegung	Restarant Rosinli
Termine	09:34 ab HB mit S3 via Effretikon (Pfäffikon/ZH)
Anmeldung	bis 9.12.19, Anzahl Teilnehmer offen

13. Dezember 2019	**Stamm im Spirgarten**
	am 13. Dezember ab 19.00 findet der Manegger Stamm im Hotel Spirgarten im Saal Albis statt.

5. Januar 2020	**Bachtel-Réunion, Zürcher Oberland**
Tourenleiter	Fredi Käppeli, 044 737 00 54, fredi.kaeppeli@bluewin.ch
Gipfelhöhe	1115m
Schwierigkeit	leicht T1 550 m↗ ab Hinwil, 250 m↗ ab Orn 550 m ↘
Beschreibung	Die SAC Sektion Bachtel organisiert ein gemütliches Treffen der Sektionen um den Zürichsee und der Ostschweiz mit Mittagessen. Treffpunkt: Bahnhof Hinwil. Zeit wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.Kosten: Bahnfahrt + Fr. 40.- inkl. Mittagessen.
Ausrüstung	Wanderung,
Verpflegung	Bergrestaurant Bachtel-Kulm
Termine	
Anmeldung	bis 3.1.2020 abends, Anzahl Teilnehmer offen

8. Januar 2020	Mondscheintour im oberen Tösstal
Tourenleiter	Ueli Huerlimann, 055 245 13 88 oder uhm1952@gmail.com-
Gipfelhöhe	ca.1250m
Schwierigkeit	mässig 450 m↗ 450 m↘
Beschreibung	Aufstieg von Gibswil oder Skiliftparkplatz Fischenthal Aurüti über die Oberegg auf den Dürrspitz oder über Tannen auf den Hütt-chopf ca. 1 1/2 h und und evtl. weiter bis zur Alp Scheidegg (Restaurant) und wieder zurück.
Ausrüstung	je nach Verhältnissen Wandern oder Schneeschuhe
Verpflegung	Rucksack, evtl. Restaurant Scheidegg
Termine	Treffpunkt 16 30 h Bahnhof Gibswil, ca. 22 h Bahnhof Gibswil
Anmeldung	bis 6.1.2020, Anzahl Teilnehmer offen

10. Januar 2020	Stamm im Spirgarten
	am 10. Januarab 19.00 findet der Manegger Stamm im Hotel Spirgarten im Saal Albis statt.

15. Januar 2020	Hochstuckli, SZ
Tourenleiter	Martin Hajnoczky, 079 438 9189 martin.hajnoczky@bluewin.ch
Gipfelhöhe	1566 m
Schwierigkeit	L, 2 - 3 Std. Aufstieg 630 m ↗ 780 m↗
Beschreibung	Vielleicht deine Saison-Einstiegstour. Ohne Stress findest du wieder das Gefühl für den Schneesport.Wir steigen über Alpweiden, durch einen stillen Wald auf die Bannegg. Von dort dann steiler über den Nordrücken auf den Gipfel. Ein tolles Panorama, mit dem Mythen zum Greifen nah, erwartet uns. Falls der Schnee reicht fahren wir runter nach Schwyz - ein kleiner Klassiker! Sonst fahren wir neben der Piste hinab nach Sattel (dazwischen hätten wir noch die Gelegenheit 1 oder 2 mal mit dem Skilift hochzufahren). In beiden Fällen bringt uns das Postauto zurück nach Biberegg.
Ausrüstung	Skitouren komplett
Verpflegung	aus dem Rucksack und im Skigebiet
Termine	Zürich HB ab 07:43 Uhr, Ankunft Biberegg 08:46 Uhr Rückkehr Zürich HB ca. 17 Uhr
Anmeldung	bis 13. Jan. 2020 beim TL, Anzahl Teilnehmer offen

22. Januar 2020	Geisstschuggen, St. Antönien
Tourenleiter	Noldi Häni, arnold.aich@bluewin.ch, 079 822 26 39
Gipfelhöhe	2294 m
Schwierigkeit	WS 880 m↗ 880 m↘
Beschreibung	Von St. Antönien über Mittelascharina, Vordersäss, Aschariner Alp auf den Geisstschuggen.
Ausrüstung	Skitouren komplett
Verpflegung	Rucksack
Termine	ZH HB ab 07:37, St.Antönien an 09:45
Anmeldung	Anzahl Teilnehmer offen

29. Januar 2020	Tannenboden - Seebenalp, Flumserberge
Tourenleiter	Fredi Käppeli, 044 737 00 54 fredi.kaeppeli@bluewin.ch
Gipfelhöhe	1622 m
Schwierigkeit	T1 Winterwanderung 250 m↗ 250 m↘
Beschreibung	Mit der Bahn nach Unterterzen. Mit Kabinenbahn zum Tannenboden (GA gültig). Auf dem Winterwanderweg hinauf zum Grosssee au der Seebenalp. Imbiss im Restaurant. Danach retour durch die Winterlandschaft zum Tannenboden.Kosten: mit HT Fr. 46.-. Kleidung den winterlichen Verhältnissen angepasst.Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.
Ausrüstung	Winterwandern
Verpflegung	im Bergrestaurant Seebenalp
Termine	8.12. Uhr IR nach Ziegelbrücke, Zü HB ca. 17:30 Uhr
Anmeldung	-

5. Februar 2020	Hächlen, Entlebuch
Tourenleiter	Paul Hug, hug, paul@bluewin.ch 044 321 78 45
Gipfelhöhe	2088 m
Schwierigkeit	WS 1020 m↗ 3.Std.
Beschreibung	Mit dem ÖV bis Sörenberg Hirsegg, Aufstieg über Cheiserschwand zur Bodenhütte, dann gegen Heftiboden, unter den Hächlenzänd durch zum Gipfel. Abfahrt auf gleicher Route.
Ausrüstung	Skitouren
Verpflegung	aus dem Rucksack
Termine	07.04 Uhr ab Zürich HB
Anmeldung	Anzahl Teilnehmer offen

7. Februar	Stamm im Spirgarten

am 7. Februar ab 19.00 findet der Manegger Stamm im Hotel Spirgarten im Saal Albis statt.

12. Februar	Entlang der Aare, Biel

Tourenleiter	Adrian Läderach, adrian@zueri5.ch , 079 222 29 79
Gipfelhöhe	-
Schwierigkeit	T1 leicht 70 m↗ 95 m↘
Beschreibung	Wir wandern entlang der alten Aare durch schönes Naturschutzgebiet. Von Aarberg nach Scheuren in 4 Stunden.
Ausrüstung	Wanderausrüstung
Verpflegung	Untewegs aus dem Rucksack
Termine	zirka 8.00 ab Zürich, HB zirka 18 Uhr
Anmeldung	bis Sonntag, 9. Februar, max. 10 Teilnehmer

19. Februar 2020	Guggernüll, Splügen GR

Tourenleiter	Martin Hajnoczky, 079 438 9189 martin.hajnoczky@bluewin.ch
Gipfelhöhe	2886 m
Schwierigkeit	WS 3 - 3½ Std. Aufstieg 850 m↗ 1550 m↘
Beschreibung	Von Splügen bequem mit der Gondelbahn auf 2140 m. Kurze 100 Hm hinab, Felle aufkleben und los geht's. Über sanfte weite Hänge zum SE-Rücken. Über diesen etwas steiler zum Vorgipfel (Skidepot). Und zu Fuss über den kurzen etwas ausgesetzten Grat zum Gipfelsteimannli. Dann wartet die genussvolle Abfahrt auf der Aufstiegsroute runter nach Splügen (von der Bergstation Tonatzhöhi über die Piste). (P.S. Guggernüll ist Walserdeutsch und heisst so etwa Bergköpfe)
Ausrüstung	Skitouren komplett
Verpflegung	aus dem Rucksack und im Skigebiet Splügen
Termine	Zürich HB ab 06:37 Uhr, Ankunft Splügen 09:01 Uhr Rückkehr Zürich HB ca. 19 Uhr
Anmeldung	Anzahl Teilnehmer offen

26. Februar 2020	**Schafberg, St.Antönien**
Tourenleiter	Robert Fluder, robert.fluder@bluewin.ch, 079 239 32 66
Gipfelhöhe	2456 m
Schwierigkeit	WS 1000 m 1000 m
Beschreibung	Genussreiche Skitour im Gebiet von St. Antönien. In ca. 3 h laufen wir gemächlich und ohne Schwierigkeiten zum Gipfel. Auf dem Gipfel haben wir eine schöne Rundsicht und bei guten Schneeverhältnissen erwartet uns eine wunderschöne Abfahrt.
Ausrüstung	Skitouren
Verpflegung	aus dem Rucksack
Termine	6h30 mit Privatautos, Zurück ca. 17.00
Anmeldung	Anzahl Teilnehmer offen

Seniorenecke

Liebe Seniorinnen und Senioren

Folgende Bergtouren respektive Wanderungen wurden von Werktags unterwegs im letzten Quartal durchgeführt.

Durchgeführte Touren / Wanderungen

Datum	Art	Tour	Leiter	Teiln.
03.07.19	B	5 Seenwanderung	Robert Fluder	10
10.07.19	B	Wasserbergfirst	Ueli Hürlimann	4
17.07.19	W	Schwyzer Höhenweg	Köbi Engler	15
24.07.19	B	Chaiserstuhl	Noldi Häni	5
31.07.19	W	Ruinalta Rheinschlucht	Paul Hug	15
14.08.19	W	Hahnenmoos	Verena Bruttger	9
21.08.19	B	Sparrhorn	Robert Fluder	10
28.08.19	W	Unesco Biosphäre Entlebuch	Paul Hug	4
04.09.19	B	Gocht	Martin Hajnoczky	11
11.09.19	B	Gemmenalphorn	Emil Büchler	4

1 Bergwanderung wurde aus Wettergründen (starke Gewitter) abgesagt.
1 Bergwanderung wurde mangels Beteiligung abgesagt.

Unterwegs auf der Ruinalta *Foto: Paul Hug*

Geburtstage

Der Vorstand gratuliert den nachfolgend aufgeführten Seniorinnen und Senioren herzlich zu ihrem Geburtstag und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

				SAC-Mitglied
85 Jahre:	Krähenbühl Hans Rudolf	26. Dezember	1934	46 Jahre
75 Jahre:	Hajnoczky Martin	8. Dezember	1944	20 Jahre
	Käppeli Fredi	19. Dezember	1944	53 Jahre
70 Jahre:	Steiner Paul	6. Januar	1950	30 Jahre
65 Jahre:	Welti Martin	31. Januar	1955	3 Jahre

Anmerkung:
Hier werden die Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren, mit Alter 65, 70, 75, 80, 85 und ab 86 alle Jahre, publiziert. Von einigen Senioren ist das genaue Geburtsdatum nicht bekannt. Die genauen Geburtstagsdaten können in diesen Fällen unserem Mitgliederdienst gemeldet werden.

Nachstehend weitere Senioren mit unbekanntem Geburtstagsdatum, die im Jahr 2020 Geburtstag feiern dürfen.

80 Jahre	Duffy Peter	1940	54 Jahre
70 Jahre:	Bolt Christian	1950	40 Jahre

Wollgras im Val Ferret *Foto: H. Rohrer*

Vorfreude auf die kommende Skitourensaison, Pulverschneeabfahrt vom Rütistein *Foto: H. Rohrer*

Vorstand und weitere Funktionen

Präsident	Toni W. Püntener, Schweighofstrasse 294, 8045 Zürich Tel. 044 451 65 40, 079 593 54 30 E-Mail: praesident@sac-manegg.ch
Aktuar	Simon Mafli, Habsburgstrasse 49 , 8400 Winterthur Tel. 079 445 53 69 E-Mail: aktuar@sac-manegg.ch
Rechnungsführer	Martin Brömme, Bernhofstrasse 45A, 8134 Adliswil Tel. 043 243 15 07 E-Mail: finanzen@sac-manegg.ch
Hüttenchef	Marco Bachmann, Gerberacherweg 28, 8820 Wädenswil Tel. 079 584 92 04 E-Mail: huettenchef@badushuette.ch
Stellvertreter	Andreas Nebel, Litziwis 65a, 7494 Wiesen Tel. 081 404 22 33 E-Mail: info@badushuette.ch
Tourenobmann Vizepräsident	Marc Hohl, Herbstweg 42, 8050 Zürich Tel. 043 536 03 09 / 079 691 25 77 E-Mail: touren@sac-manegg.ch
Seniorenvertreter	Fredi Käppeli, Rütistrasse 3, 8903 Birmensdorf Tel. 044 737 00 54 / 079 438 73 35 E-Mail: senioren@sac-manegg.ch
Jugendchef(in)	Vakant. Kontakt: Otmar Hofer
Veranstaltungen	Sergio Escudero, Spirgartenstrasse 6, 8048 Zürich Tel. 079 507 16 63 E-Mail: veranstaltungen@sac-manegg.ch
Familienbergsteigen und Redaktion	Otmar Hofer, Klusweg 11, 8032 Zürich Tel. 079 709 37 10 E-Mail: kinderbergsteigen@sac-manegg.ch
Redaktion	Hansruedi Rohrer, Ebnetstrasse 29, 8810 Horgen E-Mail: redaktion@sac-manegg.ch
Mitgliederdienst	Christian Zopfi, Mattenweg 2, 8952 Schlieren Tel. 079 352 59 35 E-Mail: mitgliederdienst@sac-manegg.ch
Hüttenkommission	Marco Bachmann, Andreas Nebel, Martin Brömme, Christian Heinzel mann, Hans Reusser, Walter Wetli, Olaf Stähli, Alessandro Barbon
Reservationen Badushütte	Olaf Stähli / Alessandro Barbon E-Mail: reservation@badushuette.ch
Online-Tourenbuch und Webmaster	Berthold Müller, Langgrütstrasse 188, 8047 Zürich Tel. 076 722 40 16 E-Mail: tourenanmeldungen@sac-manegg.ch E-Mail: webmaster@sac-manegg.ch
Umweltbeauftragte der Sektion	Erica Zimmermann, Marktgasse 53, 3011 Bern, Tel. 031 311 05 73 / 079 638 10 77 E-Mail: umwelt@sac-manegg.ch
Kulturbeauftragter der Sektion	Vakant. Kontakt: Toni W. Püntener.
Inserate	Markus Senn. E-Mail: inserate@sac-manegg.ch

P. P.
8032 Zürich
DIE POST

100.- Extrarabatt

beim Kauf von Skischuhen zusammen mit einem Skiset

Walter Odermatt im Aufstieg zum Hinterbällenschopf im Toggenburg

WWW.RUEDI-BERGSPORT.CH Birmensdorferstr. 55 | 8004 Zürich | Tel. +41 (0)44 241 58 52